

Stimme aus Bern

Effiziente Elektrizitätsnutzung? Eigentlich selbstverständlich.



Stefan Batzli, Geschäftsführer der AEE SUISSE Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Bundesrat und Parlament wollen eine neue Energiepolitik. Die Produktion soll stärker dezentral und auf erneuerbare Energien ausgerichtet werden. Damit die Energiepreise gelingen können, müssen aber auch bei der Energieeffizienz spürbare Fortschritte realisiert werden.

Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung ist die relative Reduktion des Stromverbrauchs gegenüber heute. Allein beim Strom beträgt das Sparpotenzial rund 26 TWh. Wo die grössten Stromeffizienzpotentiale liegen, ist bekannt: Beleuchtung, Geräte, Gebäudetechnik, Antriebe

und Prozesse. Dazu zwei Beispiele: Mehr als eine Million Heizungspumpen sind überdimensioniert und damit ineffizient. Der Ersatz dieser herkömmlichen Pumpen durch drehzahlgeregelte Anlagen bringt eine Stromersparnis von 50-80% oder 1.3 TWh/a. Noch mehr ist bei Elektromotoren zum Betrieb von Pumpen, Ventilatoren, Kälte- und Druckluft-Kompressoren, Förder- oder Prozessanlagen möglich. Würde die Schweiz wie die USA auf hocheffiziente Premium-Motoren setzen, liessen sich 7.8 TWh jährlich sparen.

Was muss also passieren, dass solche Potenziale in Zukunft ausgeschöpft werden? Drei Grundsätze sind zu verfolgen:

1. Energie- und Stromeffizienz muss sich lohnen, insbesondere auch für Energieversorgungsunternehmen. Energieversorger, die Anreize für mehr Stromeffizienz bieten, sollen profitieren dürfen. Das Stromeffizienz-Modell, das unlängst BKW und IWB vorgestellt haben, weist in die richtige Richtung.
2. Verlässliche Rahmenbedingungen schaffen Investitionssicherheit. Die Politik ist gefordert und hat jetzt verbindliche Spielregeln zu definieren. Sobald die Stossrichtung der neuen Energiepolitik steht (dazu gehört übrigens auch die Strommarktliberalisierung), werden Unternehmungen und Private Effizienzpotenziale rasch abschöpfen.
3. Energieeffizienz braucht eine neue und professionelle Kommunikation. Effizienz darf nicht länger mit Verzicht assoziiert werden, sondern muss konsequent als Lifestyle und Gewinn positioniert werden. Einstellungen und Verhalten lassen sich nachhaltig prägen – eine kluge und moderne Kommunikation ist dafür die Grundlage.

aee SUISSE

Dachorganisation der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Über die AEE SUISSE

Die AEE SUISSE vertritt als Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien und Energieeffizienz die Interessen von 24 Branchenverbänden und deren rund 15'000 Mitgliedern, der Unternehmungen und der Energieanbieter aus den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Ihr Ziel ist es, die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger zu informieren, für eine nachhaltige Energiepolitik zu sensibilisieren und sich aktiv an der Gestaltung der wirtschaftlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen auf nationaler und regionaler Ebene zu beteiligen.

AEE SUISSE

Falkenplatz 11, Postfach
3001 Bern
Tel. 031 301 89 62
www.aeesuisse.ch

Energieeffizienz ist auch am diesjährigen **Energiekongress der AEE SUISSE vom 11. November in Luzern** ein zentrales Thema. In Plenums- und Parallelveranstaltungen präsentieren Top-Referenten wie Hanspeter Eicher, Eicher + Pauli AG; Finn Bertelsen, Danish Energy Agency; Udo Becker, TU Dresden; Jürg Grossen, Elektroplan Buchs & Grossen AG; Hans Streng, ABB bisherige Erfahrungen und Perspektiven für die Zukunft.

Die politischen Kontroversen um Marktliberalisierung und Energiemarktdesign diskutieren Kurt Frei, Vizepräsident AEE SUISSE / CEO Flumroc; Henrike Schneider, Schweizerischer Gewerbeverband; Rolf Wüstenhagen, Professor Universität St. Gallen; Frank Krysiak, Professor Universität Basel; Nationalrat Roland Fischer, GLP; Nationalrat Jacques Bourgeois, FDP in einer Podiumsdiskussion am Vormittag .
www.aeesuisse-kongress.ch